

1 **An den Gewerkschaftstag der GEW-Bremen vom 09. bis 10. November 2011**

2
3 **Antrag: Projekt Übergang: Jetzt erst recht!**

4 Antragsteller: GLV

5
6 Der Gewerkschaftstag möge beschließen:

7
8 Die GEW Bremen führt das Mitgliederprojekt mit neuem Schwung weiter. Um das weitere
9 Vorgehen zu planen und den Bundesantrag für 2012 vorzubereiten, laden wir (potentielle)
10 Aktive und MultiplikatorInnen zu Workshops / Seminaren ein.

11 In der Planung politischer Auseinandersetzungen, wird die Mitgliedergewinnung immer
12 mitbedacht. Dazu dienen niedrigschwellige Aktionsformen und Einstiegspunkte im Rahmen
13 einer politischen Eskalationsstrategie und die Nutzung neuer Medien für Kampagnen.

14 Weitere wichtige Ansatzpunkte sind die Stärkung unserer Mitglieder und der GEW-
15 Betriebsgruppen. Wir müssen die Arbeit in den Betrieben und insbesondere die
16 BetriebsgruppensprecherInnen, Vertrauensleute und GEW-AnsprechpartnerInnen weiter
17 unterstützen und ausbauen.

18 Wir wollen weitere Mitglieder gewinnen! Dafür sind die oben beschriebenen zentralen
19 Bemühungen hilfreich. Tatsächlich stärker werden wir nur, wenn einzelne die Initiative
20 ergreifen, die Gründung von Betriebsgruppen anstoßen oder auf (neue) Arbeitskolleginnen
21 und -kollegen zugehen und für die GEW werben. Auf solche Initiativen ist die GEW
22 angewiesen und sie weiß sie zu schätzen.

23
24 **Begründung:**

25 Auch wenn die Mitgliederentwicklung der GEW Bremen derzeit sehr erfreulich ist, und wir im
26 Sommer unser 4.500stes Mitglied aufnehmen konnten, liegt noch einige Arbeit vor uns, wenn
27 wir unseren Service und unser politisches Gewicht halten oder gar ausbauen wollen. Dazu
28 müssen wir unsere Arbeit in den Betrieben sichtbarer machen. Im GEW-Landesverband mit
29 dem höchsten Organisationsgrad an Schulen, muss man sich nicht verstecken, sondern
30 kann selbstbewusst auftreten, auf Entscheidungen Einfluss nehmen und auf potentielle
31 Mitglieder zugehen.

32 Auf die GEW kommen in den kommenden Jahren weiterhin große Herausforderungen zu.
33 Einerseits wird es angesichts der vorherrschenden Finanz- und Bildungspolitik gerade auch
34 in Bremen immer wichtiger aber auch immer schwieriger, die wirtschaftlichen Interessen
35 unserer Mitglieder erfolgreich zu vertreten und einer an Demokratie und sozialer
36 Gerechtigkeit orientierten Bildungspolitik näherzukommen. Andererseits wird der harte Kern
37 der kampferprobten GEW-Mitgliedschaft nicht jünger. In den kommenden 15 Jahren wird fast
38 die Hälfte unserer Mitglieder die Altersgrenze erreichen oder überschreiten. Es bleibt also
39 eine Herausforderung, unsere bisherigen Mitglieder zu binden, die in Bildungsberufe
40 nachwachsenden Männer und Frauen für die GEW zu gewinnen und an gewerkschaftliche
41 Kampfformen heranzuführen.

42 Aus diesem Grund hat die GEW Bremen mit dem „Projekt Übergang“ schon vor Jahren
43 begonnen, die beschriebenen Herausforderungen anzupacken. Auch da die zentralen Mittel
44 der GEW für das Mitgliederprojekt mit dem nächsten Bundesgewerkschaftstag 2013
45 auslaufen, wird es immer wichtiger, die entsprechenden Bemühungen in die alltägliche
46 Gewerkschaftsarbeit zu integrieren. Dabei soll der enge Austausch mit den
47 Landesverbänden Hamburg und Schleswig-Holstein weitergeführt werden.